

# Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt  
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.  
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

25. Jahrgang.

Nr. 114. Neuenbürg, Samstag, den 21. Dezember 1867.

Der Enzthäler erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbjährlich im Bezirk 1 fl. 1 kr., auswärts 1 fl. 8 kr. inclusive Postaufschlags. — In Neuenbürg abonniert man bei der Redaktion, Auswärtige bei den Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 kr. Anzeigen, welche je Tags zuvor spätestens 10 Uhr übergeben sind, finden Aufnahme.

### Amtliches.

Revieramt Calmbach.

### Wegsperre.

Wegen angeordneter Holzfällungen kann die Strecke des Wildbad-Dobler Sträßchens vom Pavillon an bis zur Eiselsklinge in den nächsten 4 Wochen mit Fuhrwerken nicht befahren werden.

Den 19. Dezember 1867.

R. Revieramt.  
Günzler.

Calw.

### Stammholz- und Stangen-Verkauf.

Am Montag den 23. Dezember d. J.,  
Vormittags 10 Uhr  
werden auf hies. Rathhause vom Staatswalde  
Alteweg Abth. 1:

52 Nadelholzstämmen schöner Qualität durch  
alle Preisklassen, 72 Nadelholzstangen und  
104 Kollbahnschwellen im öffentl. Aufstreich  
verkauft.

Das Holz liegt ca. 1/4 Stunde von Hirschau  
entfernt und beinahe sämtl. an dem Wege.

Den 18. Dezember 1867.

Stadtschultheißenamt.

Sindelfingen.

### Eichenstammholz-Verkauf.

Aus den hiesigen Stadtwaldungen kommen  
zur öffentlichen Versteigerung:

Freitag u. Samstag d. 3. u. 4. Jan. 1868:

179 eichene Stämme und 180 dergleichen  
Abschnitte worunter viele Holländerstämme von  
30—40" mittl. Durchm. und 40—50' Länge  
und vieles schönes Spaltholz.

Die Zusammenkunft ist an beiden Tagen ent-  
weder auf dem Rathhause

Vormittags 8 1/2 Uhr

oder auf der hiesigen Stuttgarter Straße bei  
der Waldhütte im Vernet

Vormittags 9 1/2 Uhr.

Den 16. Dezember 1867.

Stadtpflegs. Däuble.

Schwarzenberg.

### Jagd-Verpachtung.

Die hiesige Gemeindejagd wird am

Samstag den 28. d. M.,

Morgens 9 Uhr

auf hiesigem Rathhaus wieder auf drei Jahre  
verpachtet.

Den 19. Dezember 1867.

Schultheiß Kling.

### Privatnachrichten.

Neuenbürg.

### Vorschlag zur Bürger-Auswahl.

1. Eberhard, Christof, Nagelschmied,
2. Koch, J. G., Kaufmann,
3. Luz, Friedrich, Kaufmann,
4. Mahler, Karl, Seifensieder,
5. Silbereisen, Karl, Metzger,
6. Wanner, Burkhard, Rothgerber,
7. Weiß, Theodor, Kaufmann,
8. Seeger, Eugen, Holzhändler.

Zum Obmann:

Friedrich Luz, Kaufmann.

Neuenbürg.



Der Gasthof „zur Krone“  
hier, welchen ich für den Pfand-  
gläubiger aus der Gantmasse  
des Benjamin Wittrolff ange-  
kauft habe, wird von mir wie-  
der aus freier Hand verkauft.

Brandversicherungs-Anschlag . . . 15,000 fl.

Verkaufspreis . . . . . 10,000 fl.

wovon als Angeld . . . . . 2,000 fl.

zu bezahlen sind, während der Rest des Kauf-  
schillings vor 6 Jahren nicht aufgekündigt wird.

Das Haus, in welchem sich zwei gewölbte  
Keller, ein großer Tanzsaal, Stallungen u. s. w.  
befinden, liegt mitten in der Stadt an der  
frequenten Hauptstraße.

Dr. Luz, Rechtskonsulent.

Neuenbürg.

Der Unterzeichnete vermietet seinen geräu-  
migen Stall und Heubühne.

Dr. Luz.

Neuenbürg.  
**800 fl.** leih aus einer Pflegschaft in einem oder mehreren Posten gegen Pfandschein aus

Rechtskonsulent Dr. Lutz.

Neuenbürg.  
Ich verkaufe meinen ungefähr  $\frac{3}{4}$  Morgen großen Acker im Hgenberg und verpachte  $1\frac{1}{2}$  Viertel in Meistergärten und 1 Morgen Acker ebendaselbst.

Dr. Lutz.

Neuenbürg.  
**Schützen-Verein.**  
**Weihnachts-Fest**

am Stephans-Feiertag, den 26. d. Mts.,  
im Saale zur „alten Post.“  
Anfang 7 Uhr.

Beleuchtung der Christbäume präcis halb 8 Uhr. Hierauf Vertheilung der Gaben und gesellige Unterhaltung, wozu wir unsere geehrten Mitglieder mit ihren Familien freundlichst einladen. — Nichtmitglieder können nur durch Mitglieder eingeführt werden.

Biebesgaben nimmt in Empfang  
Schützenmeisteramt:  
Fr. Lutz.

Kapfenhardt.  
**300 fl.** Pflleggeld werden gegen gesetzliche Sicherheit ausgeliehen  
Den 16. Dezember 1867.

Georg Großhans.

Birkenfeld.  
**140 fl.** Pflegschaftsgeld liegen zum Ausleihen parat bei

Samuel Bollmer.

Unterniebelsbach.  
**250 fl.** Pflegschaftsgeld liegen zum Ausleihen gegen Sicherheit parat bei

Johannes Roth.

Neuenbürg.  
**Mädchen**, ein tüchtiges, wird zur Besorgung des Viehs und der Feldarbeiten gesucht, gute Behandlung und guter Lohn zugesichert. Eintritt so bald wie möglich. Zu erfahren bei der Redaktion des Enzthälers.

Neuenbürg.  
**Heftige Zahnschmerzen**  
beseitigen sofort die berühmten  
**Tooth-Ache-Drops.**  
Driggläser à 18 fr. od. 5 sgr. bei  
Carl Bügenstein.



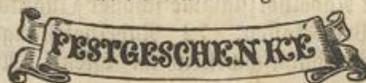
Neuenbürg.  
**550 fl.** Pflegschaftsgeld sind gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen von  
Weißgerber Metzger.

Neuenbürg.  
**250 fl.** Pflegschaftsgeld liegen gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen parat bei  
Weißgerber Metzger.

Neuenbürg.  
**Kohlenbügeleisen**  
wie auch andere in schöner Auswahl empfiehlt  
billigt  
J. Bäuerle.

**Japanisches Zahnpulver**,  
welches das Gebiß von Weinstein reinigt und hohle Zähne verhütet.  
empfehl in Dosen à 24 fr., echt  
Carl Bügenstein.

Neuenbürg.  
**Amts- und Termin-Kalender für Kanzleien**,  
insbesondere die Ortsvorsteher, Rathschreiber und Ortssteuerbeamte des Königreichs Württemberg auf das Jahr 1868 von Fr. Frisch.  
Von dem K. Ministerium des Innern für zweckmäßig erklärt und von vielen K. Oberämtern zur Anschaffung auf Gemeindefkosten empfohlen. In Commission zu haben für 27 fr. bei  
Jat. Mech.



Neuenbürg.  
Verschiedene in mein Fach einschlagende Artikel darunter  
**Bilderbücher u. Jugendschriften**, kann ich als hiesfür bestens geeignet empfehlen.  
Jat. Mech.

Neuenbürg.  
Das  
**Kleiderlager von Blum aus Gengenbach**  
empfiehlt auf bevorstehende Weihnachten eine neue Sendung **eleganter Herren-Anzüge** von 18 — 25 fl. nebst einer Auswahl **Ueberzieher** von 15 — 25 fl., **Saveloks** von 16 — 24 fl.

Auch bringe in Erinnerung eine Auswahl von Damen-Jacken, Mäntel, Pelzkappen, Reisetaschen, Chales und Schlafröcke.

Der Verkauf von Damenjacken und Mänteln dauert bloß über den nächsten Sonntag.

Auch werden Kleider nach Maßangabe schnellstens angefertigt. Bitte um geneigten Zuspruch.

Lager im Gasthaus „zum Bären.“

# Herrenalber Postkurs.

## I. Herrenalb-Neuenbürg.

**Abgang**  
von  
Herrenalb 6 Uhr 45 Min. Morgens.  
Neuenbürg 2 Uhr Nachmittags.

**Ankunft**  
in  
Neuenbürg 9 Uhr 45 Min. Vormittags.  
Herrenalb 5 Uhr Abends.

## II. Herrenalb-Carlsruhe.

**Abgang**  
von  
Herrenalb 6 Uhr 30 Min. Morgens.  
Carlsruhe 4 Uhr 15 Min. Nachmittags.  
Herrenalb den 28. November 1867.

**Ankunft**  
in  
Carlsruhe 9 Uhr 35 Uhr Vormittags.  
Herrenalb 7 Uhr 45 Min. Abends.

Königliches Postamt.  
Deutter.

Neuenbürg.  
**Bibeln & Neue Testamente**  
groß und klein bei **Jak. Meeh.**

Neuenbürg.  
**Wahl-Vorschlag.**

Senfenschmied Bacher,  
Mehlhändler Bizer,  
Joh. Chr. Blaisch Johs. S.,  
Schuhmacher Gull,  
Wilh. Hagmayer,  
Uhrmacher Mayer,  
Luchmacher Nauser und  
Schreiner Zoll.

Obmann:  
Senfenschmied Bacher.

### Zur Nachricht und Warnung.

So sehr die Concurrrenz im Sinne des Wortes dem Consumenten zu Gute kommt, ebenso verabscheuenswerth ist dieselbe, wenn sie durch Nachahmung den Käufer zu täuschen sucht. — Ungeachtet allen gesetzlichen Schutzes werden die **Stollwerck'schen Brust-Bonbons** in ihrer äußern Verpackung vielseitig auf das täuschendste nachgeahmt, ja sogar die Firma des Fabrikanten hierzu mißbraucht! Bei dem industriellen Wettkampfe aller Länder in Paris, wo alle nur denkbaren Hausmittel als: Brustsyrups, Pastillen, Pectorinen, Pasten, Elixire, Extracte u. u. vertreten waren, wurde seitens der internationalen Jury nur den **Stollwerck'schen Brust-Bonbons** die Preis-Medaille zuerkannt, ein Beweis, daß die Composition des Königl. Geh. Hofraths und Universitäts-Professors Dr. Harlek noch von keiner Seite erreicht ist!

Möge daher der Leidende sich beim Kaufe von der Wichtigkeit der Packung, der vollständigen Firma und dem Vorhandensein des Hoflieferanten-Siegels des Fabrikanten überzeugen.

### Kronik.

#### Deutschland.

Berlin, 16. Dez. Das Gebiet des Zollvereins geht mit dem Eintritt Mecklenburgs einer abermaligen Erweiterung entgegen. Nachrichten aus Schwerin zufolge unterliegt es keinem Zweifel mehr, daß Frankreich in die Aufhebung der Klausel des französisch-mecklenburgischen Vertrages von 1865 gewilligt hat, die bis jetzt den

Eintritt Mecklenburgs in den Zollverein verhindert hatte.

Berlin, 18. Dez. Dem Frkf. J. schreibt man von hier: Es ist jetzt sicher, daß das Zollparlament nicht vor März zusammentritt; da mit Frankreich eine Einigung wegen der Weinzölle dennächst erzielt ist, so wird dem Zollparlament auch der Handelsvertrag mit Oesterreich, dessen Abschluß dann nichts mehr im Wege steht und der vielleicht schon in den nächsten Wochen unterzeichnet wird, vorgelegt werden.

Altona, den 15. Dez. Eine erschütternde Kunde durchzitterte den heutigen Sonntagmorgen. In der Brunnenstraße No. 27 fand man den Malter Lange, dessen Frau und drei Kinder ermordet. Wahrscheinlich liegt die Sache so. Der Malter Lange hatte sich längere Zeit hindurch vergebens abgemüht, seine Familie anständig zu ernähren. Er betrieb die Vermittlung eines kleinen Butterhandels in das frühere Königreich Hannover und versuchte auf alle mögliche Weise den Anforderungen seiner Familie zu entsprechen. In größter Bedrängniß versuchte er erfolglos eine Anleihe bei mehreren Nachbarn in jüngster Zeit zu machen. Die auf ihn einströmenden Gefahren der Noth drängten zu dem verzweifeltsten Schritt. Vermuthlich hat er in Uebereinstimmung mit seiner Frau erst diese im Wohnzimmer, dann die drei Kinder in den Betten, endlich sich selbst mit dem neben ihm gefundenen Messer ermordet. (Nordd. B.)

— In ganz Oesterreich scheint in den letzten Tagen ein riesiger Schneefall stattgefunden zu haben; von allen Orten her laufen Berichte über Verkehrsstörungen ein, im Gebirge sind die Leute seit mehreren Tagen von der übrigen Welt durch die sich hoch aufthürmenden Schneemauern abgeschnitten.

Wien, 17. Dez. Die heutige Presse schreibt: „Mecklenburgs Entlassung aus dem Vertrage mit Frankreich ermögliche die sofortige Wiedereröffnung der handelspolitischen Verhandlungen zwischen Oesterreich und dem Zollvereine.“

#### Württemberg.

Stuttgart, 17. Dez. Auf der gestrigen Landesproduktenbörse fand in Folge Zufuhren aus Ungarn abermals einiger Abschlag statt, indem ungarischer Weizen um 6 kr., Kernen und Dinkel um je 12 kr. per Ctr. fielen, wogegen Gerste um 6—12 kr. stieg; Roggen und Haber behielten die vorwöchentlichen Preise, Mehl sank

um 6 kr. per Ctr. Das Geschäft blieb flau und beschränkte sich auf den nöthigsten Bedarf, da die Käufer auf noch weiteres Zurückgehen der Preise hoffen.

Stuttgart, 18. Dez. Nachdem die seit einigen Monaten im hiesigen Bahnhofe aufgestellten elektrischen Uhren ihre erste Probezeit aufs Beste bestanden haben und in Beziehung auf Regelmäßigkeit und Uebereinstimmung im Gange nichts zu wünschen übrig lassen, fand in voriger Woche deren Uebergabe an die Bahnhofbehörde durch Direktor Hipp aus Neuchâtel statt, in dessen Stablisement dieselben gefertigt worden sind. Damit hat sich unser Bahnhof, der in jeder Hinsicht als Muster in seiner Art gilt, eine der werthvollsten Erfindungen auf dem Gebiete der Elektrizität angeeignet.

Stuttgart, 19. Dez. Die neuerrichtete Hypothekenbank hat einen Direktor erhalten in der Person des Oberkriegskommissärs Habermaas, der vom geschäftsleitenden Komite für diesen Zweck gewonnen worden. Der deshalb benötigte Urlaub wurde dem Beamten, der bisher theils dem Kriegs-, theils dem Finanzdepartement angehörte, und der insbesondere bei der Bundesliquidation sich als ausgezeichnete Arbeitskraft erwiesen, alsbald ertheilt.

Neuenbürg, 20. Dez. Wir haben s. Z. über einen Tumult in und vor einer Schenkhütte bei Birkenfeld berichtet, wo ein Eisenbahnarbeiter durch den abwehrenden Schuß des von den Tumultuanten hart bedrängten Wirthes seinen Tod fand. Wie wir nun eben hören, ist die Untersuchung gegen den Wirth, der einige Tage nach seiner Verhaftung wieder gegen Caution vorläufig entlassen war, nun auch höhern Orts niedergeschlagen. Derselbe ist somit straffrei.

\* \* Wildbad, 18. Dez. Am Montag Abend ereignete sich auf dem Christophshof ein gräßliches Unglück. Der von der Gemeinderathswahl heimkehrende Joh. Günthner von dort schoß sich mit einem mit Schrot geladenen Gewehr in den Mund, so daß er nach schrecklichen Qualen heute Früh starb. Ob zerrüttete Vermögensverhältnisse oder andere Gründe ihn hiezu veranlaßt haben, ist unbekannt.

A u s l a n d.

Aus St. Thomas kommt vom 21. Nov. die genauere Nachricht, daß seit dem 18. Nachmittags 89 Erdstöße (wovon 7 eine Minute lang anhielten) verspürt wurden. Alle Häuser sind zerrissen und für die Bewohner unsicher. Am 18. Nov. stieg die See auf wie eine Mauer. Man zählt 50 Todesfälle. Die Zerstörung von Eigenthum ist ungeheuer, und übertrifft die durch den Orkan angerichteten Verheerungen bei Weitem. Die Consulate, Bureaux und Waarenlager haben außerordentlich gelitten, ebenso mehrere Schiffe.

Miszellen.

— (Angenehme Zustände.) Ein deutscher Mechaniker — so erzählt Graf Herbert zu Münster in seinen neuerdings erschienenen „Politischen Skizzen“ — arbeitete in einer Fabrik in Perm (Rußland). Er wollte zurück und trat die Reise in die Heimath über Nischnei-Nomgorod zu Fuß an. Unglücklicherweise begegnete ihm ein Transport von Gefangenen, welche nach Sibirien gingen. Dem Unteroffizier, der den Zug führte, war ein Gefangener (eine Nummer fehlte ihm) entsprungen; er nahm daher ruhig den vorbeigehenden Mechaniker gefangen, rasirte ihm die Haare ab, gab ihm die fehlende Nummer und führte ihn nach Sibirien mit. Der arme Mann wurde so neun Monate lang weitergeführt, bis ihm zufälliger- und glücklicherweise ein deutscher Arzt, der auf einer Reise in Sibirien war, begegnete, dem er die Leidensgeschichte mittheilte. Der Arzt schrieb an den betreffenden Gesandten, dieser wendete sich an die obersten Behörden, und es geschah Alles, um den Mann wiederzufinden. Es dauerte aber sehr lange, wohl anderthalb Jahre, bis er wirklich aufgefunden, nach Petersburg gebracht und dort sehr reichlich entschädigt wurde. Wie aber, fragen wir, wenn der arme Deutsche dem Schrecken und Kummer, den Strapazen monatelangen Marsches erlegen wäre? Und doch gehören solche und noch schlimmere Dinge in Rußland noch zu den Alltäglichkeiten.

**Einladung zum Abonnement auf den Enthäler für das erste und zweite Quartal 1868.**

Mit diesem Monat geht das vierte Quartal zu Ende, und sind Diejenigen, welche neue Bestellung auf das nächste Halbjahr machen wollen, freundlichst gebeten, solche zeitig aufzugeben; Auswärtige wie gewöhnlich bei ihren Postämtern.

Die Versendung des Enthälers geschieht für den ganzen Oberamtsbezirk in gleicher Weise wie nach auswärts durch die kgl. Postanstalt. Die geehrten Leser wollen deshalb ihre Bestellungen unmittelbar bei den Postämtern ihres Postbezirks, also in Neuenbürg, Wildbad, Calmbach, Böfen und Herrenalb machen. Auch können die Postboten solche Bestellungen mündlich an das Postamt bringen.

Der Preis des Blattes ist für Abonnenten innerhalb des Oberamtsbezirks 1 fl. 12 kr., außerhalb desselben 1 fl. 20 kr. ohne alle weitere Kosten.

Für Bekanntmachungen der verschiedensten Art ist der Enthäler sehr zweckdienlich; die nun dreimalige Ausgabe, die erleichterte schnelle Versendung des in fortwährender Zunahme begriffenen Blattes sichern besten Erfolg und kann es dem ferneren Wohlwollen der geehrten Leser mit Recht empfohlen werden.

Die Redaction.

Redaction, Druck und Verlag von Jak. Nech in Neuenbürg.